

**01.10.05** Auf den Tag genau vor fünf Jahren wurde in Pirna-Copitz das Diakonie- und Kirchgemeindezentrum mit einem hellen modernen Kirchenbau eröffnet. Schon in tiefster DDR-Zeit vor 40 Jahren wurde im Stadtteil Copitz der Wunsch nach einer eigenen Kirche geäußert. Damals schlug dieses Vorhaben durch die politische Lage fehl, außerdem war das nötige Geld nicht vorhanden. Die zur Verfügung stehenden Räume des Pfarrhauses wurden unterdessen zu eng. Nach der Wende kam auch für dieses Problem eine Lösung. Nach Amtsantritt von Pfarrer Dieter Rau im Jahr 1994 begann die Planung für den neu zu schaffenden kirchlichen Gebäudekomplex. Die Überlegungen gingen damals in Richtung einer Verbindung von Kirche und Räumlichkeiten für das Diakonische Werk - eine Synthese, die sich als glückliche Lösung erwies. Die Ausschreibung eines Architekturwettbewerbs entschied für einen Grundriss, der zwei offene Arme darstellt. Zur Feier des nunmehr fünfjährigen Jubiläums schmückten Gemeindeglieder die Kirche zum Empfang der vielen Gäste mit bunten Kränzen. Ein neues Glaskreuz und Abendmahlsgeräte, die zur Einweihung aus Kostengründen noch nicht vorhanden waren, konnten nun erworben und zum Festgottesdienst am 2. Oktober geweiht werden. Mitglieder der Partnergemeinde Rehme waren



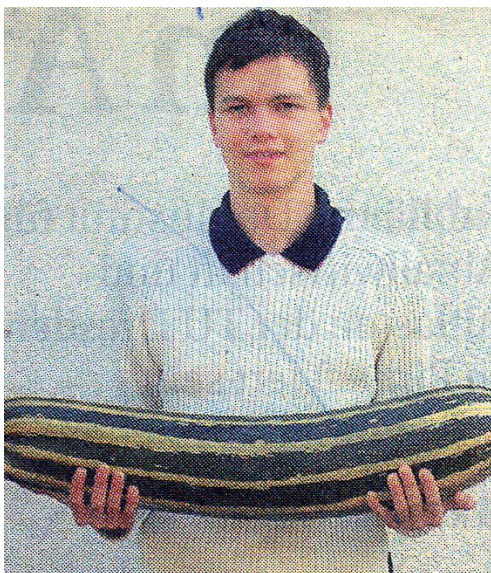
der Einladung zum Jubiläum gefolgt und trugen mit dem Chor „Remissimo“ zur Gestaltung des Festes bei. Kinderspiele, ein Rundgang durch Copitz, ein Bläserkonzert und Bewirtung der Gäste füllten den Festtag aus. Am Abend setzte der Auftritt des Dresdner Trios „Bach und Blues“ mit Klassik, Jazz und Improvisationen einen glanzvollen Festhöhepunkt. Werke des Thomaskantors, Jazz-Standards und Spirituals zeigten souveränes Können, angereichert mit musikalischem Witz. Stürme der Begeisterung dankten den Dresdner Musikern Ulrich Thiem, Andreas Böttcher und Frank Bartsch. Eine

01.10.05 Ausstellung  
5 Jahre Diakonie- und  
Kirchgemeindezen-  
trum Copitz



Ausstellung von den Anfängen des Baugeschehens bis zur Fertigstellung sowie von Bildern vieler Aktivitäten aus den vergangenen fünf Jahren (auch von bisher durchgeführten Festlichkeiten) zeigte ein breit gefächertes Lebensbild im Diakonie- und Gemeindezentrum.

Die diesjährige „**Gartenolympiade**“, ein Wettbewerb der Kleingärtner um die größten Früchte und Pflanzen, brachte wieder die merkwürdigsten Gebilde hervor. An der Aktion der Sächsischen Zeitung konnten sich alle Leser des Landkreises mit ihren rekordverdächtigen Gewächsen beteiligen. Gesucht wurden die größte Tomate und Zucchini sowie der schwerste Kürbis und die exotischste, kurioseste Frucht. Von Zeugen beglaubigte Fotos und die vorgelegten Exemplare bei der Redaktion wurden gewertet. 54 Hobbygärtner präsentierten 77 Gewächse. Der schwerste Kürbis wog 62 Kilogramm, die größte Tomate 1.490 Gramm. Die mit 76 Zentimetern längste und eine Masse von 7.650 Gramm aufweisende Zucchini erntete Tino Sonntag aus Pirna-Zehista. Die Jury hatte es bei der Preisvergabe nicht einfach. Als exotischste Pflanze erhielt eine Engelstromeite mit 135 Blüten und ca.



**Veranstaltungsübersicht**

**Wir heißen Sie herzlich willkommen und freuen uns mit unseren Gästen aus nah und fern.**

<p><b>1. bis 14. Oktober</b></p> <p><b>30.9.</b> Freitag: Anreise der Partner von Rehme aus Nordrhein - Westfalen.</p> <p><b>1.10.</b> Samstag:</p> <p>10.00 Uhr Kranzbinden im Gemeindezentrum und Treff mit Rehmern</p> <p>12.00 Uhr Mittagessen: Nudelfeiertopf</p> <p>15.00 Uhr Kinderabend auf dem Marienkirchenturm</p> <p>20.00 Uhr Dresden: Breschke &amp; Schuch, Kabarett</p> <p><b>2.10.</b> Sonntag:</p> <p>10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst, Kantate "Alles was ihr tut" von Dietrich Buxtehude, Weihe der neuen Abendmahlsgesiräte und des Altarkreuzes</p> <p>12.30 Uhr Mittagessen aus eigener Küche</p> <p>13.30 Uhr Eröffnung der Ausstellung im Foyer</p> <p>14.00 Uhr Die Behinderten der Offenen Behindertenhilfe führen ein Märchen auf... Welches??</p> <p>14.30 Uhr Der "Jugendchor REMISSIMO" unterhält uns mit flotten Weisen und Kinderspielen</p> <p>15.00 Uhr Kinderspiele, Basteln und Malen rund ums Haus</p> <p>16.00 Uhr Video von der Einweihung 2000 im Jugendraum</p> <p>anschl. Ausruhen bei Kaffee und Kuchen</p> <p>18.30 Uhr "Bläser am Abend - erquickend und labend"</p> <p>19.30 Uhr "Zwischen Bach und Blues", ein Konzert mit Ulrich Thiem, Andreas Böttcher und Frank Bartsch</p> <p>anschl. "Lach- und Weinabend" am Grill und Lagerfeuer</p> <p><b>7.10.</b> Freitag: Anreise der Neuenkirchner aus Niedersachsen</p> <p><b>8.10.</b> Samstag: Gemeinsamer Ausflug ins Blaue</p> <p>18.00 Uhr Gemeinsames Abendbrot</p> <p>19.30 Uhr Musikalisch - spielerischer Abend für die ganze Gemeinde</p> <p><b>9.10.</b> Sonntag: Ephorales Kurrendetreffen im Gemeindezentrum</p> <p>09.30 Uhr Gottesdienst in der restaurierten Marienkirche</p> <p>16.00 Uhr Abschlußgottesdienst des Kurrendetreffens mit Taufen</p>	
--	--

200 Knospen den Kategorie-Preis.

01.10.05 5 Jahre Diakonie- und Kirchengemeindezentrum Copitz

**03.10.05** Jubiläen veranlassen zum Rückschau-Halten. 15 Jahre deutsche Einheit brachten große Veränderungen für Pirna. Die Euphorie zeigt sich angesichts hoher Arbeitslosenzahlen zwar verhalten, aber vorhanden ist sie allein schon beim Betrachten der wunderschön sanierten Hausfassaden, die Pirna zum Lichtblick im oberen Elbtal machen. Lebens- und Wohnstandard verbesserten sich im gleichen Maß. Die einstige Industriestadt verlor die großen Betriebe als Arbeitgeber. An ihre Stelle traten viele kleine und mittelständische Unternehmen. Einige größere Betriebe konnten angesiedelt werden. Zukunftsorientierte

Gartenolympiade - der Pirnaer Tino Sonntag erntete die größte Zucchini



Bauwerke (z. B. Sachsenbrücke, Autobahnanbindung) brachten die Verkehrsinfrastruktur auf einen hohen Stand. Nach den Tagen der Jahrhundertflut regten sich enormer Aufbauwille und Solidarität. Die Altstadt zeigt sich im heutigen Bild als Besuchermagnet. Hinter den historischen Mauern entwickelte sich ein vielfältiges Kulturleben. Man muss nur Vergleiche zu früheren Jahren ziehen, um mehr als viel Schönes zu sehen. Auf dem sozialen Sektor umsorgen Altenheime und heilpädagogische Einrichtungen Menschen, die der Hilfe bedürfen. Trotz der gegenwärtig sehr knappen Kassen in Stadt und Landkreis können die Kommunalpolitiker resümieren, „wir schreiben eine Erfolgsgeschichte“.

## Kunst und Kultur

Eine Ausstellung im Foyer des Rathauses erinnert an das Atombomben-Inferno über Hiroshima und Nagasaki. Vor 60 Jahren, kurz vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs, zerstörten die von den USA abgeworfenen Atombomben kurz hintereinander beide Städte. 200.000 Tote waren zu beklagen und tausende Menschen litten jahrzehntelang unter den Spätfolgen. Die Ausstellung zum Gedenken an die Opfer und zur Mahnung an die Lebenden ist der Vereinigung „Majors for Peace“ zu verdanken, die damit eine Kampagne für Abrüstung startete. Oberbürgermeister Markus Ulbig zählt zu den über 1.000 Bürgermeistern in aller Welt, die diesem Bündnis angehören. Die Dokumentation von Bildern, Reportagen und Augenzeugenberichten zeigt außerdem in aller Deutlichkeit, welche Bedrohung heutzutage angesichts einer weltweiten Stationierung von 30.000 Atomwaffen ausgeht.

### Die atomare Welt

**Die USA**  
wollen «Mini Nukes» (Mini-Atomwaffen) und bunkerbrechende Atomwaffen entwickeln, eine Produktionsanlage für Plutoniumkerne bauen und die Vorseitungsarbeiten auf dem Atomtestgelände in Nevada beschleunigen. Neue Raketen und Weltraumbomber sollen den Transport von Sprengköpfen an jeden Ort der Erde sicherstellen. Erweitert wird das Offensivarsenal um Raketenabwehrsysteme und Weltraumwaffen.

**Frankreich**  
modernisiert seine gesamte Atomstreitmacht mit neuen Raketen, Cruise Missiles, Sprengköpfen und Bomben.

**Großbritannien**  
patrouilliert auf den Weltmeeren permanent mit einem U-Boot und 48 Sprengköpfen, will eine Anlage zur Entwicklung neuer Atomwaffen bauen und profitiert vom Modernisierungsschub in den USA.

**China**  
regiert auf die US-Raketenabwehrpläne mit einer beschleunigten Modernisierung seines Arsenals. z.B. mit der Entwicklung einer Interkontinentalrakete, die jederzeit einsatzbereit sein könnte und einem Atom-U-Boot.

**Russland**  
verlautbart im Oktober 2003, eine Modernisierung der Atomstreitmacht durchzuführen. 2004 kündigte ein russischer Beamter die Entwicklung eines neuen mobilen Sprengkopfes an, der ein Atomwiesel umgeben könne.

**Indien und Pakistan**  
sind im Besitz von einigen Dutzend Atomspiegeln. Sie arbeiten beide an Raketen größerer Reichweite und tragen so zur weiteren Destabilisierung einer ohnehin schon gewalttätigen Region bei.

**Israel**  
hat seine Atomwaffen nie offiziell bestätigt, verfügt aber über 75-200 atomare Sprengköpfe sowie eine Bandbreite von Trägersystemen wie Raketen und Bomben. Von U-Booten aus könnte Israel atomare Torpedos und Cruise Missiles abschießen.

**Nordkorea**  
ist Anfang 2003 aus dem Atomwaffensperrenvertrag ausgestiegen. Umgekehrt ist, ob Nordkorea wirklich im Besitz von Atomwaffen ist, Jüng-Jang behauptet jedoch, bereits Atomwaffen entwickelt zu haben. Der Grund: Verteidigung gegen die "feindliche" USA.

**Die fünf sogenannten offiziellen Atomwaffenmächte:**  
USA, Großbritannien, Frankreich, Russland, China.

**Staaten, die außerhalb des Nichtverbreitungsvertrages Atomwaffen erwerben haben:**  
Indien, Pakistan, Nordkorea.

### Hiroshima

Die Stadt Hiroshima liegt am nördlichen Ufer des Biwasees in Seto in West-Japan. Am 6. August um 8 Uhr 15 Minuten und sterblichen Sekunden Ortszeit wurde die Atombombe „Little Boy“ in Kaufhausentzwei-Meter Höhe über der Stadt aus dem B-29-Flugzeug „Enola Gay“ abgeworfen. Zu dieser Zeit befanden sich 340.000 bis 350.000 Menschen in der Stadt. Die Explosionskraft der Atombombe entsprach 12,5 Kilotonnen TNT. In einem Umkreis von 0,5 km um den „Ground Zero“ waren 80 % der Menschen sofort tot. Die Temperatur am Hypozentrum betrug eine Sekunde lang ca. 3.000 bis 4.000 Grad Celsius. An dieser Stelle verdampfte alles, und es blieben nur die Schatten der Menschen und Häuser übrig.

Eine ungeheure Druckwelle, die auch im Umkreis von 40 Kilometern wahrgenommen wurde, zerstörte die Stadt. In Sekundenbruchteilen mit Windgeschwindigkeit kochten über 200 km/h und Bodenkompressionen von über 1.000 Tonnen pro Quadratmeter. Glas und Eisen schmolzen, der Asphalt brannte.

Am Ende des ersten Tages starben nach konservativen Schätzungen mindestens 45.000 Menschen. Der Druck ließ, die inneren Organe der Menschen explodierten, die Ausgüsse blieben vielen Opfern aus den Augenblinden. Die Kleidung brannte sich in die Haut hinein, so dass viele Menschen, obwohl fast nackt, nicht als Mann oder Frau zu unterscheiden waren.

**Atomkraft in Hiroshima**  
Am Abend des 6. August 1945, im Hintergrund der letzten Straßen der Hiroshima. Als sich die Stadt näherte, konnte ich eine Frau von etwa 25 Jahren erkennen. Die Körper waren überdeckt mit schweren Blanketten. Sie drückten ihre Köpfe an die Brust gedrückt. Ich sah in den Armen eine kleine Baby. Ich nahm mich selbst an. Ich wollte sie nicht berühren, da ihre Verletzungen sehr ernst waren, aber ich konnte nicht anders, ich wollte etwas für das Kind tun. Ich versuchte, sie, das ich tun wollte, was ich konnte, und nahm das tote Baby in meine Arme. In dem Moment, in dem ich sie umarmte, merkte ich, dass die junge Frau vor mir, den Füllungen ausatmete. Sie war tot, aber ich wußte, daß, um das Leben ihres Kindes zu retten, war sie durch Feuer und über Nagasaki hinweggegangen, angehalten von dem Baum, Wille zu tun.

**Druckwelle, Bombe folgte der Explosion**

Entfernung vom Explosionszentrum (km)	Anteil zerstörter Gebäude
< 1 km	100%
1-2 km	99,8%
2-3 km	91,2%
3-4 km	83,2%
4-5 km	68,5%
> 5 km	11,0%

(Druckwelle, Bombe folgte der Explosion)

**01./03.10.** Ein letztes Konzert vor der langen Sanierungspause des Richard-Wagner-Museums Graupa unter dem Motto „Meine Seele hat Schwingen wie die Nachtigall“ interpretierten die Mezzosopranistin Jale Papila und Mirella Petrova (Klavier) mit Liedern von Johannes Brahms, Hugo Wolf, Peter Tschaikowski und Richard Strauss. Die von der Stadt Pirna in Aussicht gestellte Sanierung des Hauses bewog wohl zum Liedermotto „Nachtigallsschwingen“, denn im anderen Fall hätte Museumsleiter Dr. Mühne sicher „Meine Ruh´ ist hin, mein Herz ist schwer“ geeigneter gefunden. Er engagiert sich seit 1987 für die Wagner-Pilgerstätte, die seit 1907 das Museum beherbergt und vor 165 Jahren erbaut wurde. Am 3. Oktober war die Museumseinrichtung noch im Schäferschen Gut zu besichtigen, ab 4. Oktober begann der Umzug in die nur einhundert Meter entfernte alte Schule von Graupa. Dort stehen für die Exponate auf zwei Etagen 250 Quadratmeter Fläche zur Verfügung. Ein Veranstaltungsraum kann für Konzerte, Ausstellungen und Vorträge genutzt werden. Vom historischen Gebäude können nur noch das Erdgeschoss und eine Giebelseite erhalten bleiben. Die Schäden an der übrigen Bausubstanz sind durch Schwammbefall und durch Holzschädlinge im Dach und Fachwerk gravierend. Auch die Tragfähigkeit der Decken ist nicht mehr gewährleistet. Wolfgang Wagner, Intendant und Geschäftsführer der Bayreuther Festspiele, will in dieser Position und als Enkel des Komponisten an geeigneten Stellen für Finanzierungshilfen werben. Mehr als das Doppelte der sonstigen Besucher pilgerte am ersten Oktober-Wochenende nach Graupa, um die Museumsstätte noch einmal im „alten“ historischen Gewand zu erleben. Anm.: An dieser Stelle soll

nicht verschwiegen werden, dass sich unter den Leserzuschriften zum Thema Museumsumzug auch eine mit harscher Kritik befand (Dr. Hans Sonntag, Meißen), die sich über die Sammlung als „Chaotisches Sammelsurium“ aussprach und sich über unzureichende Beleuchtung, alte Auskleidung der Tischvittrinen, verschlissene Gardinen und kittlose Fenster beklagte. Zu entgegnen ist, dass man nur ausstellen kann, was zur Verfügung steht und weshalb sollte renoviert und Geld ausgegeben werden, wenn lange feststeht, dass einige Mauern fallen müssen.



Zur musikalischen Vielfalt des **1. Oktober** in Pirna zählte außer Liedernachmittag, Blues-Konzert und Kirchenchor-Darbietung noch ein Kammerkonzert im Festsaal des Landschlösses Zuschendorf. Das Collegium instrumentale Pirna-Copitz spielte Werke der Wiener Klassik von Mozart, Haydn und Hoffmeister. Orchesterleiter Andreas Grohmann widmete das Konzert jenen Komponisten, die zwischen 1729 und 1756 geboren wurden, deren Lebenswege nach Wien führten.

01.10.05 Richard-Wagner-Museum  
Graupa

### Kleinkunstabühne „Q 24“:

**01.10.** Das vor Jahren sehr bekannte und gefragte „Electric Light Or-



chestra" (ELO) existiert nicht mehr, aber Phil Bates, Sänger und Gitarrist der damaligen Musikformation führte als Nachfolger die „Electric Light Band“ als Part II weiter. Bates zählt zu den besten Vokalisten der Welt. Mit exzellenten Instrumentalisten und Sängern lässt er die größten Hits der damaligen Rocklegende wieder aufleben.

**05.10.** Das Duo Miguel de Hoyos und Jörg Nassler spannt einen musikalischen Bogen von Kalifornien nach Dresden-Nord. Der Auftritt im „Q 24“ nannte sich deshalb „Baja California – Mexico meets Dresden-Nord“ und vereinte mexikanische Traditions-Songs und virtuoses Gitarrenspiel von Hoyos mit den Künsten seines deutschen Partners. Zum Konzerterlebnis zählten Stilrichtungen wie Flamenco, Tango, Bolero, Rumba und traditionelle Mariacci-Rhythmen.

**08.10.** Melodischer Rock in der Kombination mit lyrischem Text gilt als Markenzeichen der Band „Lift“. Der wiederholte Auftritt dieser ehemaligen DDR-Combo in der Kleinkunstbühne „Q 24“ zeigte, dass die 1973 gegründete, inzwischen legendäre Musikgruppe auch in Pirna viele Freunde hat.

**14.10.** Der Dresdner Jazz-Musiker Thomas Stelzer ist prädestinierter Verfechter des New-Orleans-Stils, 15 seiner CDs verkörpern diese Musikrichtung. Schon mehrere Male bereiste er die USA, nahm in der Stadt New Orleans eine Platte auf. Er kennt seine dortigen Vorbilder persönlich, die vor wenigen Wochen beim schweren Hurrican „Kathrina“ ihre wertvollen Instrumente und sämtliche Habe verloren. Jazz-, Blues- und Dixieland-Bands wollen durch Benefizkonzerte beim Wiederaufbau helfen. Thomas Stelzer und Band traten u. a. in der Pirna-



01.10.05. Auftritt der Electric-Light-Band in der Kleinkunstbühne



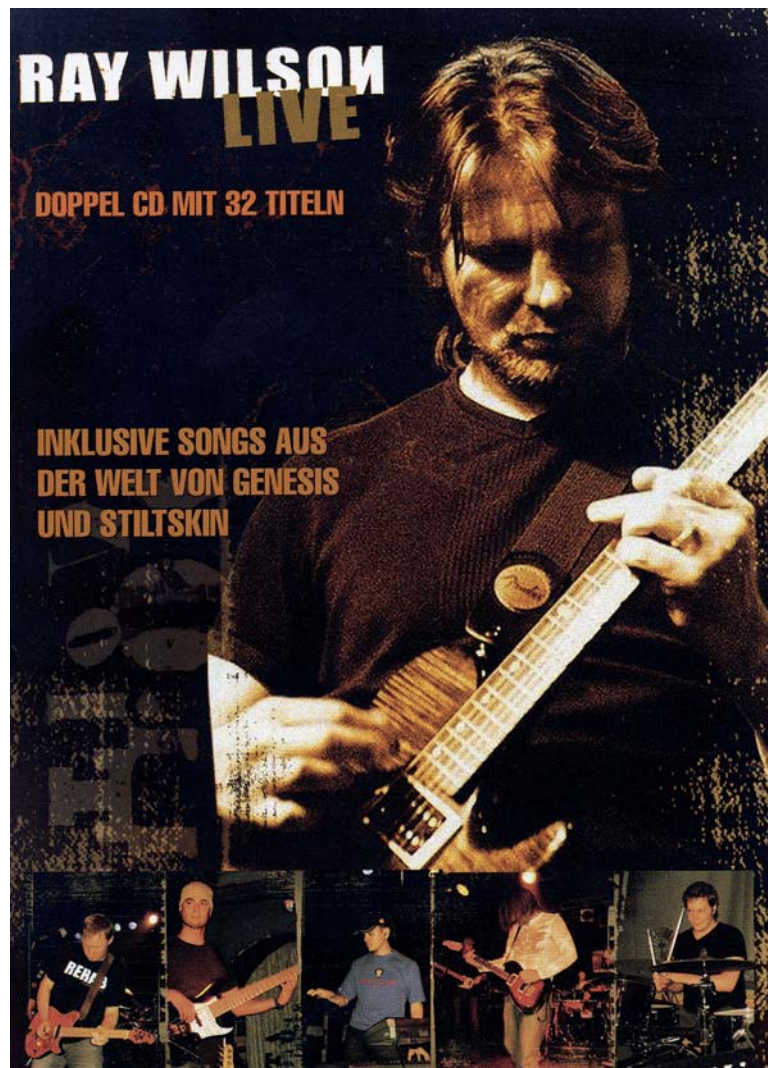
08.10.05 Gruppe „Lift“

aer Kleinkunstbühne zur Unterstützung ihrer fernen Künstlerkollegen auf. Die Benefizkonzerte laufen bis 30. Oktober, danach wird das von dem Trio Thomas Stelzer (Piano), André Schubert (Schlagzeug) und Bernd Kleinow (Mundharmonika) gesammelte Geld nach Orleans transferiert. Unterstützt wurde Stelzers Aktion in Pirna von der Kleinkunstbühne, von der Sächsischen Zeitung, der Firma Elbtalgetränke, dem Hotel „Bellotto“, dem Restaurant „Malaga“ und der Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna.

Am **19. und 20. Oktober** gestaltete die Kleinkunstbühne je zwei Herbstferienprogramme für Kinder und engagierte dafür die Gruppe „MTS“ aus Berlin. Zu einer der Vorstellungen wurden kleine Gäste aus der Kindertagesstätte Schlängelbachweg eingeladen. Hier handelte es sich um die Einlösung des Versprechens, das Kabarettist Thomas Kleinrensing als „Stadtbösewicht“ (s. Chronik Februar 05) im „Stadtgefängnis“ auf der Barbiergasse den Akteuren der Pirn'schen Marke gab. Am Abend des 19. und des 20. Oktober erwarteten „Herrn Pichmanns Gedichte“ und „Der Angler“ ihre Zuhörer im „Q 24“. Vorgetragen und dargestellt wurde beides von Schauspieler Olaf Böhme. „Irgendwas fehlt ja immer“, meinte die Gruppe „MTS“ und gestaltete am 21. Oktober ein abendliches Musikkabarett unter diesem Titel im „Q 24“.

**22.10.** Im Unterhaltungsprogramm „Starke Frauen“ mimte Schauspielerin Dorit Gäbler im „Q 24“ die verschiedensten Frauen-Typen. Dabei kamen „Fehler“ zu Wort, „die man erkannte und trotzdem wieder beging“, Nachdenklichkeiten über das Leben, Erotisches und manches andere. Dorit Gäbler setzte alles in Liedern, Versen und witziger Moderation gekonnt in Szene.

**27.10.** Der schottische Sänger Ray Wilson und seine Band brachten nach Pirna einen Mix aus den Musikformationen „Genesis“ und „Stiltskin“ mit (deren Sänger Wilson in den neunziger Jahren war) sowie die neueste CD „Ray Wilson Live“. Der 37-Jährige wurde im „Q 24“ stürmisch begrüßt, seine Welttournee und die Europatournee 2005 brachten ihm große Erfolge.



**07.10.** Die Dreharbeiten zur Comedy-Serie „Die Politesse“ in Pirna gingen am 7. Oktober zu Ende. Drehort für das Finale war der Markt. Politesse Helfriede Rettich alias Tom Pauls hielt vom Balkon des Rathauses eine flammende Rede im Sinne „freies Parken für freie Bürger“ an das Volk, nachdem sie dem falsch parkenden Ministerpräsidenten zuvor kräftig die Meinung gesagt hatte. Auf Anweisung des Regisseurs Peter Kube musste die Produktionsleiterin schnell um die 50 Leute „einsammeln“, die zum Applaudieren und Fähnchenschwingen gebraucht wurden. Als das Fernsehteam an einem der letzten Drehtage in geselliger Runde auf der Hospitalstraße den Abschluss etwas lautstark auswertete, war plötzlich der Wachschutz anwesend und nahm die Personalien der Beteiligten auf. Anwohner hat-

27.10.05 Ray Wilson im „Q24“



ten den Sicherheitsdienst angerufen. In Pirna muss man eben vorsichtig sein, Regisseur Kube hatte gleich zu Drehbeginn „Bekanntschaft“ mit den echten Politessen auf „Knöllchenbasis“ schließen müssen.

**07. bis 09.10.** Unter dem Titel „NVA“ produzierte Regisseur Leander Haussmann eine Militärkomödie, die gegenwärtig von den Kino-Fans viel besucht wird. Pirnaer Kino-Geschäftsführer Eric Schneider hatte passende Einfälle, um das Spektakel noch zugkräftiger zu gestalten. Jedem Gast, der in Uniform erschien, wurde freier Eintritt gewährt. Erstaunlich, wie viele NVA-Uniformierte zur Stelle waren. Unter den Besuchern befand sich sogar eine ganze entsprechend eingekleidete Familie. Vor dem Kino auf der Gartenstraße 11 „posierte“ ein Schützenpanzerwagen „OT 64“. Ein angeheuerter Koch sorgte für warmes Essen aus der Gulaschkanone. Das Kino-Foyer sah einer Kasernenstube ähnlich und das Personal war armeemäßig ausstaffiert. Schließlich änderte das zu Filmaufnahmen in Pirna weilende Fernseh-Team noch das Drehbuch zur „Politesse“, damit Hauptdarsteller Tom Pauls dem Zwölf-Tonnen-Schützenpanzer ein Falschparker-Knöllchenanheftenkonnte.

**08.10.** Zum 20. Galeriekonzert im Stadtmuseum erklangen Musikwerke von Boccherini, Schostakowitsch und Mendelssohn. Gespielt wurden sie von Christian Giger, Solocellist des Gewandhausorchesters Leipzig und seiner Frau, der Pianistin Yuka Kobayashi, die beide dieses Benefizkonzert zugunsten der musealen Förderung des Stadtmuseums gestalteten. Mit den Einnahmen kann eine wertvolle Schützenscheibe von Conrad Diller restauriert werden. Zur Bildbetrachtung im Rahmen des

Konzerts referierte Schriftsteller Jürgen Ritschel aus Kleingießhübel über Leben und Werk des Lauensteiner Malers Carsten Watol und dessen

## Vortragsreihe zur Sonderausstellung »Gottes Ehr und Bürgerstolz« im Stadtmuseum Pirna

### **Dienstag, 4. Oktober 2005, 19 Uhr**

Die Schätze der Kirchenbibliothek.  
Führung durch die Ausstellung.  
René Misterek, Stadtmuseum Pirna  
Eintritt: 3 Euro

### **Mittwoch, 12. Oktober 2005, 19 Uhr**

Sankt Marien vor 1500. Was wissen wir?  
Führung durch die Ausstellung.  
Dr. Albrecht Sturm, Pirna  
Eintritt: 3 Euro

### **Sonnabend, 22. Oktober 2005, 16 Uhr**

»Gott verleihe ihm eine fröhliche Auferstehung«  
Die Epitaphe der Marienkirche Pirna.  
Dr. Elisabeth Schwarm-Tomisch, Dresden  
Eintritt: 3 Euro

### **Montag, 24. Oktober 2005, 19 Uhr**

Sonderveranstaltung der Sächsischen Landesbibliothek, Staats- und Universitätsbibliothek, des Stadtmuseums und der Kirchgemeinde Pirna.  
Präsentation des restaurierten Chorbuches  
Codex Pirna II.

### **Sonnabend, 5. November 2005, 16 Uhr**

Die spätgotischen Fenster von Sankt Marien.  
Sicherung und Restaurierung  
Reinhard Meissner, Restaurator aus Coswig  
Eintritt: 3 Euro

Ölbild „Blick auf die Marienkirche“. Die begleitenden Vorträge Oktober/November zur Sonderausstellung des Stadtmuseums „Gottes Ehr und Bürgerstolz“ werden im November 05 beschrieben.

**23.10.** Die Botanischen Sammlungen des Landschlusses Zuschendorf beendeten die diesjährige Saison. Am 23. Oktober konnten noch einmal die Farbspiele des Herbstes bei den Bonsaigewächsen aus Mitteleuropa, Südostasien und Nordamerika bewundert werden. Gleichzeitig lud die vor Monaten aufgebaute historische Spielzeugausstellung mit dem Thema „Krieg und Frieden“ sowie eine Dokumentation „Sächsische Kamelien- und Azaleengärtnereien im Zweiten Weltkrieg“ zum Verweilen ein. Die kommende Winterruhezeit der Pflanzen bedeutet jedoch nicht gleichermaßen Ruhezeit im Landschlösschen. Bis zum 1. März 2006, der Eröffnung der neuen Saison, wird der Ausbau „Galerie der Sächsisch-Böhmischen Schweiz“ vorangebracht. Förderungen für dieses Vorhaben kommen von der Europäischen Union, aus dem Kulturräum und dem Landkreis.

**29.10.** Jede Lesung zur „Pirnaer Kriminacht“ in der Stadtbibliothek hat mit Besonderheiten aufzuwarten. Am 29. Oktober war es die Gegenwart einer Schriftstellerin, die nicht nur Kriminalromane schreibt, sondern auch wirklich geschehene Tatbestände aufdeckt. Nikola Hahn arbeitet als „echte“ Polizeihauptkommissarin, Fachgebiet Raub und Erpressung, beim Polizeipräsidium Offenbach. Nebenbei ist sie seit vielen Jahren schriftstellerisch tätig. Zur „Pirnaer Kriminacht“ brachte sie einen historischen Kriminalroman mit. „Die Farbe von Kristall“ ist die authentische Geschichte des Kla-



### Chorbuch Pirna Codex II

Bild: Ausschnitt aus  
Orlando di Lasso, »Veni in hortum meum«

Pirna 1575, notiert von Albert Weißenberger,  
Kantor in Pirna 1536–1576

vierhändlers Hermann Lichtenstein, der 1904 in Frankfurt erschlagen aufgefunden wurde. Das Buch führt den Leser in die Anfänge der Kriminalistik ein und stellt gleichzeitig die Klassengesellschaft zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts vor.

**27.10.** Das im Vorfeld schon beschriebene Kunstprojekt „Vergangenheit ist Gegenwart“ (erste Diskussionen dazu gab es bereits im Jahr 2000) wurde mit der Schaffung eines Markierungssystems ausgeführt und am 27. Oktober vor dem Pirnaer Rathaus eingeweiht. Es erinnert an die 13.720 psychisch kranken und geistig behinderten Menschen, die von den Nationalsozialisten 1940/41 auf dem Sonnenstein ermordet wurden. Dieses Markierungssystem besteht aus 16 gläsernen Gedenktafeln



(Panzerglas), die dem Passanten den Weg vom Pirnaer Bahnhof zur Euthanasie-Gedenkstätte Sonnenstein weisen. Die mit der Schaffung dieser Tafeln beauftragte Berliner Künstlerin Heike Ponwitz benutzte als Tafel-Grundmotiv eine Ansicht von Schloss Sonnenstein, die Bernardo Bellotto, genannt Canaletto im Jahr 1754 auf der Leinwand verewigte. Unter dieser Darstellung sind Begriffe aus dem Nazi-Vokabular wie „Gnadentod“, „Knochenmühle“ oder „Sonderbehandlung“ eingraviert. Hier liegt der Punkt, der dieses Denkmal zum umstrittenen Projekt werden ließ. Das Canaletto Forum Pirna, insbesondere Prof. Werner Schmidt, Forumsmitglied und ehemals Präsident der Sächsischen Akademie der Künste, sieht die Verbindung von Canalettos Werken mit den Geschehnissen aus der Nazizeit auf dem Sonnenstein als „diffamierend“ und völlig ungeeignet für ein solches Denkmal an. Die Berliner Künstlerin Heike Ponwitz will dagegen bewusst provozieren und auf drastische Art ein düsteres Geschichtskapitel ins Bewusstsein rücken. Gedenkstättenleiter Dr. Boris Böhm sieht in der Motiv-Verbindung ebenfalls die gewollte Irritation der Betrachter. Das Denkzeichenprojekt soll die Frage aufwerfen, wie die Stadt, ihre Bewohner und Besucher damals und heute den Ereignissen aus jener Zeit gegenüberstehen. In Kenntnis des entstandenen Spannungsfeldes steht für Oberbürgermeister Markus Ulbig fest, „die Stadt Pirna hat Verantwortung gegenüber der Vergangenheit und muss diese übernehmen“. Bürgermeisterin Inge Human ließ in ihrer Ansprache zur



Einweihung deutlich werden, dass nach langer Zeit des Verdrängens und Verschweigens der Geschehnisse auf dem Sonnenstein nunmehr andere Zeichen deutlich werden. Gegen das Vergessen wurde im Jahr 2000 die Gedenkstätte eingerichtet. „Das Votum des Stadtrats zur Errichtung der „Denkzeichen“

27.10.05 Gedenktafel



27.10.05  
„Vergangenheit ist  
Gegenwart“

soll als Mahnung und Auftrag an die Gegenwart verstanden werden.“ Die Kunsthistorikerin Stefanie Endlich, Preisrichterin bei der Auswahl des Kunstprojekts, erläuterte die heutige Gestaltung von „Gedenkkunst“ und würdigte die künstlerische Auslegung in der Historienverknüpfung von Heike Ponwitz als eindrucksvolles vielschichtiges Werk.

**27.10.** Die Neue Elbland Philharmonie gestaltete den Beginn der Konzertsaison 2005/06 in der Pirnaer Anrechtsreihe mit beschwingten Operettenmelodien, Evergreens und bekannten Filmmusiken. Gesangssolisten waren Carola Reichenbach (Mezzosopran) und Christian von Oldenburg (Tenor). Den Dirigentenstab führte Hans-Peter Preu. Die Pirnaer Konzerte der Neuen Elbland Philharmonie finden im Berufsschulzentrum Copitz statt. Ein kostenloser Bus bringt auch in der neuen Saison die Sonnensteiner Konzertbesucher ans Ziel und wieder nach Hause.

**30.10.** Zur feierlichen Eröffnung der Dresdner Frauenkirche erklang auf dem Neustädter Markt ein festliches Konzert, ausgeführt von ausgewählten Musikern, zu denen der Pirnaer Saxophonist Frank Nestler zählte. Zusammen mit der Dresdner Pianistin Almuth Grimmer brachte er kirchenmusikalische und klassische Musikwerke in „Jazz-Verkleidung“ unter seinem Programmtitel „Collagen“ zu Gehör. Frank Nestler unterrichtet an der Pirnaer Musikschule, ist Mit-Organisator

der „Pirnaer Jazz-Nacht“, betätigt sich als Zeichner und modelliert Kleinplastiken.

## Bauen in Pirna

Neun Monate nach der Eröffnung wurden dem Pirnaer aktiv-Sporthotel Sächsische Schweiz das Zertifikat der „drei Sterne plus“ und der Begriff „Superior“ verliehen. Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband in Person der regionalen Verbands-Chefin Judith Fichtner zeichnete das aktiv-Hotel und damit den Inhaber Ralf Böhmer für die in der Vorgabe festgelegte Erfüllung des Services aus. Die bisherige Auslastung des Hotels lag im höchsten Bereich bei 75 Prozent. Als Gäste werden hauptsächlich Sportvereine, Geschäftsleute und Wochenendtouristen begrüßt. Für die kommenden Monate liegen schon Buchungen vor, die eine fünfzigprozentige Auslastung garantieren.

Die Rückbauarbeiten der „Grauen Kasernen“ An der Viehleite 23 bis 29 sind beendet. Die Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna (WGP) ließ 46 Wohnungen mit einer Wohnfläche von ca. 2.700 Quadratmetern abreißen. Dieser Rückbau wird im Rahmen des Programms „Stadtumbau Ost“ durchgeführt und finanziert. Die WGP bereitet den frei gewordenen fast 21.000 Quadratmeter großen Standort für eine Eigenheimbebauung vor.

**07./08.10.** An der großen Straßenbaustelle Feldschlösschenkreuzung/B 172 wurden die Einmündungsbereiche Dippoldiswalder Straße und Einsteinstraße neu asphaltiert. Die Zeit der Vollsperrungen, Umleitungen und dadurch unvermeidbaren Stausituationen gehören bald der Vergangenheit an.

Im Auftrag der Stadt entstehen im Bereich des Zwingers durch Umgestaltung 120 gepflasterte Parkplätze für Pkw. Zur höheren Sicherheit für Fußgänger wird dort auch ein



2,20 Meter breiter Weg aus Betonpflaster angelegt. Da die Bäume im Areal erhalten bleiben und die zu bauenden Parkbuchten feste Größen haben müssen, reduzieren sich die Stellflächen um 20 Plätze. Mit der Fertigstellung der Parkbuchten ist im November 2005 der erste von insgesamt drei Bauabschnitten am Zwinger beendet.



An der Äußeren Pillnitzer Straße wurde eine Fläche von 6.300 Quadratmetern geräumt, um für einen Supermarkt Platz zu schaffen, den ein Chemnitzer Investor, die GM Wohn- und Gewerbebau GmbH, errichten will. Außerdem soll eine Tankstelle gebaut werden. Die Stadträte stimmten dem Verkauf der Fläche mehrheitlich zu. Nach dem Abriss der Baracken wurden Sträucher und Bäume gerodet. Die benachbarten Kleingärtner konnten ihre Ernte noch einbringen. Alle sechs Gartenbesitzer erhielten eine Entschädigung. Fünf von ihnen nahmen das Angebot der Stadt an, ein neues Grundstück zu beziehen. Zum beabsichtigten Bau von Supermarkt und Tankstelle existieren bei zwei Stadträten noch Bedenken. So

meint Graupas Ortsvorsteher Ger- not Heerde u. a., dass damit die lange erhoffte Ansiedlung eines Supermarktes im benachbarten Graupa „gleich Null“ sei und Peter Tränkner, Pirnaer Bürgerinitiativen, sorgt sich, dass durch den Supermarkt- bau die geforderte Belebung der Co- pitzer Hauptstraße zu kurz käme.

**20.10.** Seit dem 20. Oktober kann der Verkehr auf der Pirnaer Feld- schlosschenkreuzung, B 172, wie- der ungehindert rollen. Das große Bauvorhaben wurde an diesem Tag zwar noch nicht abgeschlossen, aber die Verkehrsfreigabe zum unein- geschränkten Durchfahren ist nach einem Jahr Bauzeit für sämtliche Verkehrsteilnehmer Anlass zum Auf- atmen. Die verhältnismäßig lange Bauzeit kam zustande, weil neben dem Straßenbauamt noch andere Unternehmen mit Sanierungsar- beiten beteiligt waren. Die Stadtwer- ke, die Energieversorgung und die Telekom ließen alte Versorgungslei- tungen entfernen und neue instal- lieren. Diese Vorhaben gestalteten sich oftmals schwieriger und auf- wendiger als zuvor angenommen.

Parkplätzebau am  
Zwinger

Oktober 05 Sanierte  
Feldschlosschen-Kreu-  
zung



Nach fünf Monaten Bauzeit wur- de der Erweiterungskomplex am Gebäude der Landestalsperrenver- waltung (LTV), Bahnhofsstraße 14, fertig gestellt. Den 160 Mitarbeitern der LTV steht nun eine Gesamtflä- che von 2.000 Quadratmetern zur Verfügung. Im Zuge neuer Aufga- ben, die der Behörde nach der Flut

2002 übertragen wurden, musste zusätzlicher Arbeitsraum geschaffen werden. Die Erfassung aller Flutschäden, Koordinierung der Sanierungsarbeiten, Erstellung von Hochwasserkonzepten für 3.000 Kilometer Flussläufe sowie die Verantwortung für Dämme, 650 Kilometer Deichanlagen, 130 Talsperren u. a. erweiterten die Aufgaben des 1992 gegründeten Staatsbetriebs.

Auf der Lohmener Straße und der angrenzenden Albert-Barthel-Straße verringerte sich der Geräuschpegel. Auch die Zeiten des fibrierenden Geschirrs in den Schränken der unmittelbaren Anwohner sind vorbei. Das „Rumpel-Pflaster“ musste einer Asphaltdecke weichen. Der geplante Straßenausbau rückte jedoch in unbestimmte Ferne, weil das Regierungspräsidium Dresden mit der Umbaugenehmigung eine drastische Senkung des Verkehrsaufkommens forderte. Diese Umplanung ließe sich nur mit erheblichen Abstrichen an der Aufwertung der Copitzer Hauptstraße realisieren (s. Chronik, September 05). Die dort entstehende Verkehrssituation wird nach Freigabe der Autobahn (bis zur Staatsgrenze) die Entscheidung der Stadträte prägen.

**27.10.** Zur besseren Orientierung für Autoparker ließ die Stadtverwaltung auf dem Markt neue Markierungen für 106 Stellflächen aufbringen. Gleichzeitig wurde damit sichergestellt, dass die Wege für Rettungsfahrzeuge frei bleiben.

Die wichtigste Voraussetzung für die im Jahr 2006 beginnende Sanierung des Rainer-Fetscher-Gymnasiums hinsichtlich der Fusionierung mit dem Schiller-Gymnasium wurde im Oktober 2005 erreicht. Der Freistaat Sachsen gewährte 5,9 Millionen Euro Fördermittel für das insgesamt 9,6 Millionen Euro ko-

stende Projekt. Erste Beratungen zum Ablauf des Schulbetriebs während der Bauphase ab Sommer 2006 fanden zwischen Schulleitern und Projektanten bereits statt.

## Sportgeschehen

„In Pirna stehen die Türen offen“, äußerte Erfolgstrainer Klaus Müller im Juni dieses Jahres zu den Rückkehrabsichten des Lauftalents Wolfram Müller. Im Oktober erhielt nun die Läufergruppe Asics Zuwachs, weil der einstige Pirnaer Läufer aus Tübingen zurückkehrte. Der vierfache deutsche 1.500-Meter-Meister Wolfram Müller trainiert nun wieder mit dem fünffachen 800-Meter-Meister René Herms zusammen. Die hiesigen Leichtathleten haben eine bemerkenswerte Entwicklung unter Trainer Klaus Müller vorzuweisen. Sie brachten bisher Olympia- sowie Weltmeisterschaftstarter hervor und sammelten schon mehr als 30 deutsche Meistertitel.

Von den Landesmeisterschaften der Standard-Turniertänzer in Niesky kamen drei Paare des TSC „Silberpfeil“ Pirna mit Pokalen nach Hause. Den ersten Platz und damit den Titel „Sächsischer Landesmeister“ ertanzten Ralph Adamek/Kristin Bottner von den Junioren I C und stiegen damit in die B-Klasse auf. In dieser Kategorie gingen sie gleich noch einmal an den Start und belegten Platz fünf. „Sächsische Vizelandesmeister“ dürfen sich seit dem Wettkampf Andreas Dreihaupt und Anne Lohmann als Tanzpaar der Junioren II D nennen und die Jüngsten der Pirnaer Gruppe, Junioren I D mit Nils Lohmann und Sophia Watzke, gelang der dritte Platz in ihrer Altersklasse auf dem Siegerpodest.

**05.10.05** Seit 25 Jahren wird jeweils Anfang Oktober im Pirnaer





Leichtathletikstadion „Am Kohlberg“ der Pirnaer „Stundenlauf mit Musik“ durchgeführt. Die Sieger dieses Sportereignisses erhielten inzwischen zum zehnten Mal die begehrten Pokale. Unter den Startern befand sich die komplette Laufgruppe LG Asics mit dem nach Pirna zurückgekehrten Wolfram Müller. Kurz vor Ablauf der Stundenfrist gelang Müller ein Vorsprung, der ihn zum Sieger auf einer Strecke von 18.040 Metern machte. Der Stadienrekord von 1987 mit den 18.805 Metern des Dresdners Uwe Raimann blieb auch dieses Mal unerreicht. Vor dem Hauptlauf wurden noch zwei Halbstundenläufe absolviert, bei denen vier Läufer der LG Asics die ersten Plätze erreichten. In Erwartung des dreitausendsten Teilnehmers seit Beginn der Laufmeile traf eine Sportlerin ein: Petra Hesse von der SG Stahl Schmiedeberg.

**07.10.** Vereine, Firmen-Belegschaften, Schulen und Einzelpersonen folgten der Einladung der Städtischen Wohnungsgesellschaft zum Mitmachen beim Zweiten Pirnaer Citylauf. Nachdem die erste Ver-



anstaltung „Pirnaer Bürger laufen für ihre Stadt“ im Juni 2004 so viel Resonanz fand, entschlossen sich die Veranstalter für eine Neuauflage. Die Sportmeile führte dieses Mal durch die nächtlichen Straßen

05.10.05 „Stundenlauf mit Musik“



der historischen Altstadt und bot damit für Läufer und mehr wohl für die Zuschauer durch das Licht vieler Fackeln eine romantische Kulisse. Unter dem Motto „Durch die Pirnaer Nacht“ startete um 19.00 Uhr auf dem Markt ein Staffellauf über zehn Runden in einer Gesamtlänge von 11.110 Metern. 19 Teams wetteiferten um die vorderen Plätze. Die phantasievoll kostümierten Liebstädter Kuckucks-Guggen unterhielten die zahlreichen Gäste mit Trommelwirbeln und Musikmix.

07.10.05 Zweiter Pirnaer Citylauf



Von der Bühne erteilte Mario Eichler Regieanweisungen und Punkt 19.00 Uhr gab WGP-Geschäftsführer Jürgen Scheible den Startschuss. Unter den anfeuernden Rufen der Zuschauer „stürzten“ die Läufer zur ersten Runde los. Eingebunden waren die Schuhgasse, die Dohnaische Straße, die Barbier- und Badergasse, Schmiedestraße und Frongasse. In der Wertung der Sportvereine siegte das Laufteam „Peking 2008“. In dieser Gruppe sind angehende Profisportler der Laufgemeinschaft Asics des LSV Pirna vertreten. Dann folgten in der weiteren Platzierung die Mannschaft des VfL Copitz und das erste Ruderer-Team vom Ruder-verein 1872. Unter den Laufteams der „sonstigen Institutionen“ lag die Gruppe „Wegener & Freunde“ vorn, gefolgt von „Inteam 3“ und „Lange Straße und Freunde“. Um 20.00 Uhr fiel der Startschuss für die Einzelläufe. Hier erreichte Mittelstreckenläufer Wolfram Müller vom Team „Peking 2008“ die beste Zeit. Er war nach 31:51 Minuten am Ziel. Beste weibliche Starterin war Christin Marx (Dresden) mit 36:47 Minuten.

**08.10.** Seit 14 Jahren findet jeweils Anfang Oktober ein Crosslauf der Schüler des Landkreises Sächsische Schweiz auf dem Kohlberg statt. 29 Schulen beteiligten sich, die Starter kamen aus der zweiten bis zwölften Klasse. Auf dem Rundkurs um den Kohlberg hatten die Mädchen und Jungen je nach Schulklasse Strecken von 600, 800, 1.500 oder 2.200 Metern zurückzulegen. Anfeuernde

Zurufe für die Jüngsten gab es von Lehrern und Eltern. Die meisten Teilnehmer kamen aus den zweiten Klassen der Grundschulen. Die Veranstalter hoffen, dass diese Begeisterung lange anhält. In der Ge-



07.10.05 Zweiter Pirnaer Citylauf Liebstädter Kuckucksguggen

08.10.05 Schüler-Crosslauf auf dem Kohlberg

samtwertung lag das Herder-Gymnasium Pirna-Copitz wieder vorn. Einige junge Läufer, die in diesem Sport bereits beachtliche Erfolge auf Landesebene zu verzeichnen hatten, konnten ihre Vorjahressiege beim Kohlberg-Cross wiederholen. Die Urkunden und Medaillen überreichten den Siegern Pirnas Läuferstars René Herms und Wolfram Müller. Bericht zum Cross-Lauf und Gewinner-Liste, aufgestellt von Wolfgang Vogt, s. Anhang

**15.10.** Die Sportschützen des Landkreises Sächsische Schweiz stellten ihre Treffsicherheit in der Disziplin Großkaliber/Kurzwaffe auf die Probe. Landrat Michael Geisler hatte einen Wanderpokal gestiftet. Die begehrte Trophäe ging nach Heidenau, den zweiten Platz errang der Schützenverein Birkwitz-Pratzschwitz.

Als nächste Erstplatzierte der Sächsischen Landesmeisterschaft in den Standardtänzen B-Turnier stand das Paar Christian Platz/Anja Pritzsche vom Tanzsportclub „Silberpfeil“ Pirna auf dem Siegerpodest. Beide stiegen damit in die A-Klasse auf. Zuvor hatten sie auch bei den Brandenburgischen Landesmeisterschaften den ersten Platz geholt.



## Aus den Schulen

Das Einzelhandelsunternehmen „Marktkauf“ unterstützt im Jahr 2005 in der Aktion „Tüte mit Herz“ die jeweiligen Grundschulen im Umkreis der Filialen mit Geldspenden. Auch die Pirnaer Marktkauffiliale ist daran beteiligt. Fünf Grundschulen, darunter die Lessing-Grundschule, wurden bedacht. Das zur Verfügung stehende Geld in Höhe von 800 Euro soll für die Gestaltung von Klassenräumen und für die Anschaffung neuer Lehrmittel verwendet werden.

**08.10.** Das Forum für Wirtschaft und Arbeit der Landkreise Sächsische Schweiz und Weißeritzkreis führte einen Ausbildungstag im Schulzentrum für Technik Pirna-Copitz durch. Die Aktion „Bildungslandschaft Sächsische Schweiz / Osterzgebirge“ richtete sich an Schüler; die bald vor der Berufswahl stehen. Ihnen wurden Richtlinien gegeben, welche Ausbildungsmöglichkeiten in der Region bestehen und was sie in den jeweiligen Berufen erwartet. Etwa 50 Unternehmen stellten ihr Ausbildungspotential vor und hatten zur besseren Kommunikation die eigenen Auszubildenden sowie Berufsschullehrer und Ausbilder mitgebracht. Während es für die gegenwärtigen und nächsten Schulabgänger noch eine schwierige Hürde ist, einen Ausbildungsplatz zu erhalten, soll es für die Jahre ab 2008, wenn die geburtenschwachen Jahrgänge beginnen, wesentlich anders aussehen, weil dann geeigneter junger Nachwuchs knapp wird.

Anm.: Die zum Ausbildungstag anwesenden Firmen zählen zu jenen, die „immer wieder positiv auffallen“. Arbeitsagentur-Chef Klaus-Peter Hansen ist ansonsten sehr besorgt, „wir haben zum ersten Mal weniger als 1.000 betriebliche

Ausbildungsstellen in der Region“. Langfristig gingen die Ausbildungsplätze stark zurück, sie haben sich binnen fünf Jahren fast halbiert. Bei den Handwerksbetrieben der Region sieht Kreishandwerksmeister Werner Zimmer die allgemeine rückläufige Konjunktur als Ursache. „Viele Handwerksmeister haben jeweils nur Aufträge für die nächsten vier bis sechs Wochen“. Es gäbe im Landkreis aber auch viele Meister, die kurz vor der Rente stünden und deshalb nicht mehr ausbilden wollen.

**11.10.** Einige Male im Laufe des Jahres haben Musikschüler die Gelegenheit, erlerntes Können öffentlich vorzuführen. Der erste Auftritt für das Schuljahr 2005/06 wurde als Herbstkonzert gestaltet. Teilnehmer waren Musikschüler des ersten bis vierten Unterrichtsjahres. Fast alle Fachrichtungen der Musikschule Sächsische Schweiz waren in den Beiträgen vertreten und gaben in die Vielfalt der Ausbildung Einblick. Zehn Schüler und drei Lehrer des Herder-Gymnasiums Pirna-Copitz begaben sich auf eine weite Reise. Sie besuchten die chinesische Partnerschule in Hefei, Provinz Anhui, deren Schülerauswahl im vergangenen Jahr von den Pirnaer Gastgebern aufgenommen wurde. Der seit einigen Jahren bestehende Kontakt zwischen dem Herder-Gymnasium und der Highschool No. 1 in Hefei wird über einen E-Mail-Verteiler aufrechterhalten. Auch die Herderianer wurden bei Gastfamilien aufgenommen, um das Leben der Schüler im fernen China genauer kennen zu lernen. Dass der dortige Schulalltag anders verlaufen würde, war von vornherein durch neun Stunden täglichen Unterricht und Hausaufgaben bis 22.00 Uhr klar. Sprachbarrieren wurden durch Englisch überbrückt und der begleitende Lateinlehrer lernt seit einem Jahr Chinesisch.

Bei einem Geschichtswettbewerb, ausgeschrieben von der Körber-Stiftung, errangen die Schüler der achten und elften Klasse des Rainer-Fetscher-Gymnasiums sachsenweit den dritten Preis. Die Gymnasiasten befassten sich unter der Führung des Lehrers Gert Steinert mit einer Studie zum Thema „Die schwarze Rose“. Sie erforschten die Geschichte der 1811 gegründeten Heil- und Pflgeanstalt auf dem Sonnenstein, deren Therapieformen sowie die weitere unheilvolle Entwicklung bis hin zur Tötungsanstalt (Euthanasie-Verbrechen) in der Nazizeit 1940/41.

**05.10.05** Ein 15 Meter langer gedeckter Tisch, sehr reichlich bestückt mit Kuchen, belegten Brötchen und Getränken, erstreckte sich am 5. Oktober vor dem Rathaus auf der nördlichen Marktseite. Alljährlich lädt die Pirnaer Tafel zum öffentlich wirksamen Imbiss unter freiem Himmel ein. Diese Aktion wird von sämtlichen 480 Tafeln in Deutschland gleichsam durchgeführt. Neben den Bedürftigen, die sich am „Tischlein deck dich“ niederließen, waren Vertreter des Landkreises, der Stadt

und der regionalen Wirtschaft zugegen, die der Veranstalter zur öffentlichen Präsentation eingeladen hatte. Die Tafelorganisatoren wollen auf diese Weise auf ihr wohltätiges Projekt aufmerksam machen und vor allem neue Sponsoren werben. Seit Dezember 2000 erhalten Bedürftige bei der Pirnaer Tafel (an gegenwärtig vier Ausgabestellen) Lebensmittel. Es ist nur ein kleiner Obolus zu bezahlen. Güter, die kurz vor dem Mindesthaltbarkeitsdatum oder nur ganz wenig darüber stehen, werden von Handelsketten, Bäckern und Gemüsehändlern kostenlos abgegeben und von den Helfern der Tafel eingesammelt. „Wir haben in den letzten zwei Monaten 40 Prozent mehr Bedürftige verzeichnet“, sagte Bärbel Michel, Leiterin der Tafel, Anfang Mai 2005. Seitdem stieg die Zahl weiter an. Kamen im vergangenen Jahr noch 50 bis 60 Personen an jedem Öffnungstag zu den Ausgabestellen, so sind es 2005 bereits über 80 Personen pro Ausgabetag und Verteilerstelle, die in langer Schlange warten, weil sie auf diese Gaben angewiesen sind. Den Zulauf hat vor allem die Hartz-Reform herbeigeführt, ist Bärbel Michel sicher. Obwohl die Spendenbereitschaft letztes Jahr zunahm, wächst sie nicht mehr gleichstark zur Nachfrage und „das Arbeitsamt schickt wie selbstverständlich die Leute hier vorbei“. Der Verein Pirnaer Tafel ist keine staatliche Lebensmittelausgabe. Die meisten Helfer wirken ehrenamtlich, außerdem sind Ein-Euro-Job-Beschäftigte aktiv, wenige ABM-Kräfte und die hauptamtlich beschäftigte Leiterin. Niemand kann allein vom Gabentisch der Tafel leben, aber die Ausgabestellen sind oft genug Rettung in letzter Not. Es gibt Beispiele, wie jenes von einem Mann, der aus 15 Kilometern Entfernung nach Pirna gelaufen kam, weil sein Geld weder für Essen noch für einen Busfahrchein reichte. Die



05.10.05 Öffentliche Präsentation der „Pirnaer Tafel“



Werbung für neue Lebensmittelquellen hat für die Tafel besondere Priorität. Viele Geschäfte spenden gern, aber es könnten mehr sein. Obwohl noch niemand ohne gefüllte Tasche die Pirnaer Tafel verließ, gab es schon Engpässe bei Backwaren. Die meisten Pirnaer Bäcker wirken unterstützend, wenige halten sich zurück. „An der Tankstelle gibt es nach Ladenschluss auch kein kostenloses Benzin“, lautete ein Argument. Jeder Tafel-Besucher muss seine Bedürftigkeit mit der Bescheinigung über Arbeitslosengeld II oder Wohngeldbescheid nachweisen. Wer mit Bierflasche oder Alkoholgeruch erscheint, hat keine Chance. Fördermittel, die das Wirken der Tafel unterstützen, gibt es wenige. Eine kleine Quelle ergab sich bisher schon einige Male über das Pirnaer Amtsgericht. Vereinnahmte Bußgelder können über die freie Entscheidung der Richter gemeinnützigen Vereinen zugeführt werden. Im Resümee von Bärbel Michel am 5. Oktober stand der sorgenvolle Appell, „die Kapazität der Lebensmittel reicht nicht aus, wir brauchen mehr Sponsoren“. Große Lebensmittelketten verweisen z. B. auf Stiftungen, in denen sie sich bereits engagieren und es ist auch kein Geheimnis, dass sie mittlerweile so knapp kalkulieren, dass für wohltätige Zwecke kaum etwas übrig bleibt. Den Kuchen für die öffentliche Tafel spendeten lokale Bäckereien und die Hotelfachschule Pirna. Spender oder weitere Spon-

den wichtigsten Arbeitgebern Pirnas zählt. Bereits Ende 2003 hatte Gesellschafter Joachim-Christoph Zarnack den Großteil seiner FEP-Beteiligung an den britischen Finanzinvestor



05.10.05 Öffentliche Präsentation der „Pirnaer Tafel“

soren sind am 5. Oktober nicht erschienen. Die herumgereichte Spendenbüchse enthielt nur 150 Euro (die vielleicht für einige Liter Benzin zum Auftanken des Versorgungsfahrzeugs ausgegeben werden). Eine Aufrechnung des Jahres 2004 über Lebensmittelspenden weist 36 Tonnen Brot aus, 94 Tonnen Obst und Gemüse, ca. 279.000 Semmeln und 71.000 Becher Joghurt.

**05.10.05 „Tafel-Tag“** Referat von Bärbel Michel, s. Anhang Größere mittelständische Unternehmen werden künftig zunehmend von internationalen Finanzunternehmen verwaltet. Ein Beispiel dafür ist der Betrieb Fahrzeugelektrik Pirna (FEP), der mit 240 Mitarbeitern zu



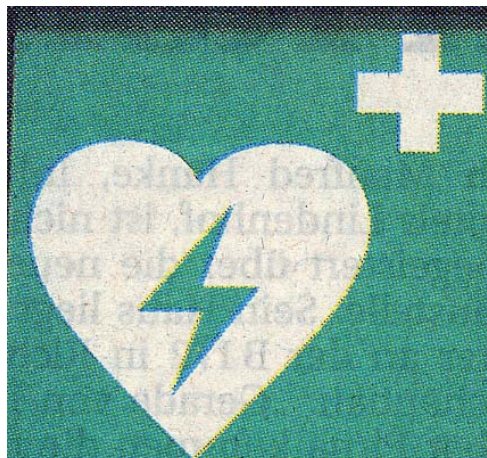
05.10.05 Öffentliche Präsentation der „Pirnaer Tafel“

Barclays Private Equity verkauft, 2005 folgte der Rest. Mit dem großen Anteilsverkauf 2003 wurde der Neubau des Betriebes Pirnaer Kunststofftechnik, der zur Zarnack-Gruppe gehört, finanziert. Das englische Unternehmen ist eine Beteiligungsgesellschaft der britischen Barclays Bank, wurde 1979 gegründet und zählt heute zu den größten Finanzinvestoren Europas. Die Anteile des Unternehmens Barclays Private Equity an FEP betragen nunmehr 88 Prozent. Bei FEP ist im Jahr 2005 mit einem Jahresumsatz von 45 Millionen Euro zu rechnen. Der Zulieferer von Steckverbindungen, Öldruckschaltern usw. für die Autoindustrie sei auf dem Weltmarkt sehr gut positioniert, ist man bei Barclays sicher und verweist auf die Umsatzsteigerung seit der Übernahme 2003. Für die FEP-Beschäftigten soll sich durch die Übernahme nichts ändern.

**06.10.05** Seit 1999 werden im Landkreis Sächsische Schweiz einmal im Jahr öffentliche Gebäude ausgezeichnet, die Rollstuhlfahrern einen barrierefreien Zugang bieten. Der Pirnaer Verein „Behinderte und ihre Freunde“ recherchierte mit Hilfe von Behinderten an verschiedenen Stellen. Unter den drei ausgezeichneten Einrichtungen befindet sich die Gaststätte „Wiesenhof“ in Pirna-Neundorf. Sie wird von Klaus Mühle, Geschäftsführer der Lebenshilfe Pirna – Sebnitz betrieben. Besondere Tische, behindertengerechte Toilette und der richtige Zugang müssen für den Erhalt des Zertifikats vorhanden sein. Beim „Wiesenhof“ ist dies seit 1997 der Fall. „Besser spät als nie“, freute sich der Inhaber über die Ehrung. Die zweite, ebenfalls in Pirna vergebene Auszeichnung erhielt der Eigentümer des Copitzer Rathauses Günter Meerz. Im kürzlich sanierten Gebäude sind u. a. vier Arztpraxen und zwei Wohnungen sowie eine

Apotheke untergebracht. „Im Dienst der Gesundheit“ wurde das Haus behindertengerecht ausgestattet.

**07.10.05** Unter dem Motto „Besser Leben retten“ agiert in Pirna ein Aktionsbündnis, das sich dem Kampf gegen den plötzlichen Herztod verschrieb. Der Einsatz von sogenannten Defibrillatoren soll eine der häufigsten Todesursachen um 50 Prozent senken. Das erste Gerät dieser Art wurde am 7. Oktober in der Volksbank stationiert und von einer dahingehend geschulten Bankmitarbeiterin vorgeführt. Diese Apparatur bringt per Stromstoß Herzen wieder zum Schlagen. Initiator des genannten Aktionsbündnisses ist Dr. Christoph Axtelm, Chefarzt für Innere Medizin II im Pirnaer Klinikum. Als Partnerunternehmen wurde der DRK-Kreisverband Pirna gewonnen. Es soll nicht nur bei dem Einsatz des Defibrillators in der Volksbank bleiben. Geplant ist, an Orten mit großen Menschenansammlungen im Landkreis Sächsische Schweiz solche Geräte – die Kosten betragen je nach Ausstattung 1.000 bis 2.000 Euro – aufzustellen. In Pirna ist das Rathaus dafür vorgesehen. Die jeweiligen Einrichtungen kaufen das Gerät selbst und sorgen dafür, dass die Technik gewartet wird. Der Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes übernimmt die Lehrgänge zur Per-



07.10.05 Hinweiszeichen auf einen Defibrillator



sonalausbildung, erklärte Hans-Jürgen Evers, Vorsitzender des Verbandes. Eine amerikanische Stiftung stellte dafür bereits 18.000 Euro zur Verfügung. In einem dreistündigen Lehrgang erlernen Laien den Umgang mit der Apparatur. Erkennbar ist die Rettungsstation an einem gut sichtbaren Schild, das auf dunkelgrünem Quadrat rechts ein weißes Kreuz und links ein großes weißes Herz mit innerem grünen Blitz zeigt.

**08.10.05** Die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung und die Stiftung Sächsische Gedenkstätten luden zum 13. Sonnenstein-Symposium ein. Das Kuratorium Gedenkstätte Sonnenstein führte diesen Geschichtskurs zum Thema „Spiegel zweier Diktaturen. Pirna-Sonnenstein in der Kriegs- und Nachkriegszeit 1939 bis 1953“ durch. Die Tagung fand im Gemeindezentrum Sonnenstein statt. Es referierten u. a. der Pirnaer Gedenkstättenleiter Dr. Boris Böhm und Ricarda Seeger, Mitglied des Sonnenstein-Kuratoriums. Letztere stellte ihre Arbeit zur Geschichte des Pirnaer Lagers für Vertriebene aus ehemals deutschen Gebieten vor. Weitere Vorträge befassten sich mit Forschungsergebnissen über Leben und Arbeit in der Reichsverwaltungsschule in der Zeit von 1941 bis 1945 und vermittelten ein Bild von der Schule der Kasernierten Volkspolizei der DDR (1949 bis 1953). Boris Böhm ging in seinen Ausführungen auch der Frage nach, wie das Leben im Entlassungslager für ehemalige Wehrmachtsangehörige (1946 bis 1948) auf dem Sonnenstein verlief.

**13.10.** „Zehn Prozent weniger Umsatz im Jahr sind bei kleinen und mittelständischen Bäckereien derzeit üblich“, äußerte sich im ersten Quartal 2005 der Obermeister

der hiesigen Bäckerzunft, Bernd Müller, besorgt. Die Konsum-Gewohnheiten haben sich geändert, Supermärkte und Discounter profitieren mit Schnäppchen-Angeboten für industrielle Backwaren und die kleinen Bäckereien können wegen hoher Personalkosten nicht gleichermaßen mithalten. Eine neue Werbe-Idee sah die Bäckerinnung Sächsische Schweiz in der Durchführung eines Brotmarktes mit öffentlicher Brotprüfung und gestaltete beides im „Kaufland“ Pirna-Copitz. Klaus Tittel, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Südsachsen, unterstützte die Initiative der öffentlichen Präsentation, um „das Bäckerhandwerk stärker in den Mittelpunkt und die handwerklichen Qualitäten der Produkte in den Vordergrund zu rücken“. 46 Bäckereien aus dem Landkreis gehören zur Innung, zehn hatten sich den beiden Brotprüfern der Aktion gestellt. Die



13.10.05  
Werbeaktion der  
Bäckerinnung



Verkostungen fanden viel Zuspruch, der Verkauf florierte. Auf Individualität und Sortenvielfalt wurde besonderer Wert gelegt. Roggenbrötchen, Bärlauch- und Früchtebrot, Bierstangen und Brot aus dem Holzofen waren die „Renner“. Am Ende des ersten Brotmarktes spendeten die teilnehmenden Bäckereien 200 Euro und den 30 Euro zählenden Inhalt eines Sparschweins für den Bau der Kindertagesstätte Schlängelbachweg. Die von den Brotprüfern angeschnittenen Backwaren durften Kunden kostenlos mitnehmen. Die Bäckerinnung bat jedoch um einen Obolus für den Kindergarten.

**15.10.05** Zum vierten „Pirnaer Tresen“ (dem zweiten im Jahr 2005) luden 23 Gaststätten ein. Für die Organisation der feucht-fröhlichen Nacht, die sich vorwiegend in den „Kneipen“ der Innenstadt abspielte, zeichnete die Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna bzw. der TouristService verantwortlich. „Die Gäste erwarten Live-Musik“, stand für die meisten Kneipenwirte fest, deshalb engagierte z. B. Escobar-Mit-Inhaber Uwe von Schröter die Band „Jazzacuda“. In der „Rumpelkammer“ von Jürgen Gentzsch agierte ein Saxophonist als Alleinunterhalter, in der Kleinkunsthöhle spielten „Los Rápidos“ mit vier Gitarren, Bass und Schlagzeug zum Tanz auf. Im Pirna'schen Hof sorgten die Königsteiner „Kasematten-Krawallos“ für die richtige Stimmung, bei „Billy's“ sang Sepp aus der Niederlausitz. Verschiedentlich wachten strenge Türsteher darüber, dass das Lokal nicht überfüllt wurde. Auch das Café Dante war gut besucht, aber der im Kellergewölbe auftretende Kartenleger hatte sich mehr Kundschaft erhofft. Bei einem Preis von sieben Euro für einmal Kartenlegen war der geringe Zulauf wohl nicht verwunderlich.

Das Eintrittsbändchen zum Preis von fünf Euro berechnete die Gäste zum Besuch jeder „Kneipe“ und zur Benutzung des eigens für diese Nacht eingesetzten Shuttle-Busses. Neben den Kneipen lud auch der Garten



vom „Baumhaus“ zum Verweilen ein. Ein Ofen wärmte die Gäste von außen, entsprechende Getränke besorgten es für innen. Alleinunterhalter „Ossi“ hatte warme Trompetenklänge parat. Übrigens waren nicht nur die Gastwirte gut vorbereitet. Das Polizeirevier hatte einen Einsatzplan erstellt, um unliebsamen Zwischenfällen zuvorzukommen.

15.10.05 4. „Pirnaer Tresen“

**15.10.05** Die Ansammlung verschiedenster Gegenstände im Fundbüro der Stadtverwaltung hatte seit der letzten Versteigerung wieder eine beachtliche Masse erreicht. Es war



deshalb an der Zeit, diese Fundsachen durch eine Auktion an den Mann bzw. die Frau zu bringen. Außerdem hatte die gesetzliche Lagerfrist das Ende erreicht. Michael Rühle, Fachdienstleiter Bürgerbüro, veröffentlichte zuvor im Amtsblatt eine Fundsachenliste, um Eigentümern, die Gegenstände verloren hatten oder vermissten, noch die Gelegenheit zur Abholung zu geben. Die Versteigerung gestaltete sich zum amüsanten Spektakel für ein zahlreiches Publikum. 86 Gegenstände wurden zum Ersteigern angeboten. „Jules Verne versteigert alte Schwalben“, informierte das SZ-Lokalblatt. Den Hammer schwingend traten Jules Verne alias Bernd Bischof und sein Sekretär in Person von Thomas Kleinrensing in Aktion. Beide hatten in dieser Kostümierung schon die letzte „Pirnaer Einkaufsnacht“ mit Witz und Charme bereichert. Unter der Vielzahl der versteigerten „Fahrzeuge“ befanden sich ein Motorrad und diverse Mopeds, darunter die Sammler-Marke „Schwalbe“. Sie wiesen zwar nicht alle einen betriebsbereiten bzw. verkehrssicheren Zustand auf, stellten aber dennoch mitunter einen beachtlichen Wert dar. Erstaunlich, dass die früheren Besitzer nicht nach dem vermissten, „fahrbaren Untersatz“ fahndeten. (Wenngleich sie vergaßen, wo sie ihr Fahrzeug abstellten, wäre doch eine Nachfrage beim Fundbüro das Nächstliegende gewesen.) Außerdem wurden über 50 Damen-, Herren- und Kinderfahräder sowie Mountainbikes meistbietend an neue Besitzer versteigert. Zu den übrigen „Raritäten“ zählten u. a. etliche Regenschirme, Handys und Fotoapparate sowie Fernglas, Schulranzen, Gehstock, Einkaufsrolli und eine Musikanlage. Bevor der Hammer endgültig fiel, brachte Auktionator-(Kabarettist) Thomas Kleinrensing noch seine Sprüche an den Mann. Es konnte kaum ein

Besserer gefunden werden, der Redefluss schien unerschöpflich zu sein. Ein orangefarbenes Herrenhemd und die getragene Badehose



wollte aber trotzdem keiner kaufen. Es kommen auch nicht alle Fundgegenstände zur Versteigerung. „Sammlungen“ aus dem Geibeltbad gelangen in die Kleiderspende, Schwimmreifen und Bälle werden zu Kindereinrichtungen gebracht, Brillen zu Fielmann, die sie (natürlich nicht an Kunden sondern) in Entwicklungsländer geben. Schlüssel wandern in den Schrott.

15.10.05 Versteigerung von Fundstücken  
Foto: D. Förster

Lehrstellensituation im Amtsbezirk der Arbeitsagentur Pirna: Zwei von drei Lehrstellenbewerber kommen gegenwärtig in Ausbildungsbetrieben unter, für die anderen muss zumeist die Arbeitsagentur eine

Alternative suchen. Dazu zählen die überbetriebliche Ausbildung, staatliche Sonderprogramme wie Einstiegsqualifizierungen oder ein berufliches Grundbildungsjahr. Arbeitsagentur-Chef Klaus-Peter Hansen beklagt den seit Jahren ständigen Rückgang der betrieblichen Ausbildungsplätze. Die Industrie- und Handelskammer nennt die Konsumflaute, hohe Energiepreise und Auftragsmangel als Ursachen der fehlenden Ausbildungsplätze, weil mittelfristige Planungen kaum noch vorgenommen werden könnten.

**21. bis 23.10.05** Infolge der Verbreitung der Vogelgrippe trat in Deutschland eine Verordnung zur Stallhaltung für Geflügel in Kraft. Graupas Rassegeflügelzüchter durften in diesem Herbst trotzdem die Prachtexemplare ihrer Zuchterfolge öffentlich zeigen. Der Amtstierarzt des Landkreises Sächsische Schweiz genehmigte die nunmehr 35. Ausstellung, weil die Tiere nachweislich gesund waren, zuletzt im Stall gehalten wurden und unter verstärkten tierärztlichen Kontrollen im Herkunftsbestand standen. Jeder der ausstellenden Züchter hatte sich einen Tag vor Ausstellungsbeginn schnell noch vom jeweils zuständigen Tierarzt ein Gesundheitszertifikat für das Geflügel bescheinigen lassen. Exakt 259 Tiere, bestehend aus Hähnen, Hühnern, Tauben und drei Zwergenten präsentierten sich den Augen der bewundernden Besucher und den prüfenden Blicken der Preisrichter. Im Walther-Hultsch-Heim in Pirna-Jessen krächte, gackerte und gurrte es an den Ausstellungstagen um die Wette und die besten Exemplare des Rassegeflügels wurden zweimal mit dem Prädikat „Vorzüglich“ und viermal mit „Hervorragend“ ausgezeichnet. Eine Besucherin lehnte im Hinblick auf die Vogelgrippe die in der



21.-23.10.05  
35. Ausstellung Rassegeflügelzüchterverein Graupa



21.-23.10.05  
35. Ausstellung Rassegeflügelzüchterverein Graupa, Vereinsvorsitzender B. Rosendahl

Tombola gewonnenen Eier ab, eine andere fragte, ob die ausgestellten Hühner mit dem kahlen Hals schon die Zeichen der Vogelgrippe trügen. Es handelte sich um die Rasse der „Nackthalshühner“. Vereinsvorsitzender Benno Rosendahl bedauerte die hochgespielten Presse-Berichte zur genannten Krankheit. Sie bescherten der diesjährigen Ausstellung weit weniger Besucher als in den vorausgegangenen Jahren.

### Aus Polizeiberichten:

**08./09.10.** An diesem Wochenende drangen Diebe in ein leer stehendes Gebäude im Pirnaer Schlosshof ein, demontierten und entwendeten über 50 Gussheizkörper und Metallabdeckplatten. Im Supermarkt auf dem Sonnenstein nahm ein 42-Jähriger aus dem Spiritosenregal eine Flasche „Goldkrone“ und trank sie ohne Bezahlung an Ort und Stelle aus. Im Ortsteil Jessen wurden zwei mit



Spiralschlössern gesicherte Fahrräder aus einem Fahrradständer gestohlen.

**12.10.** In der Mittagszeit des 12. Oktober benutzte die 85-jährige Rentnerin Charlotte R. von der Straße der Jugend kommend den Verbindungsweg von der Struppener Straße. In Höhe der Grundschule sah sie zwei Mädchen im Alter von etwa 14 Jahren. Diese schlichen der Rentnerin hinterher, schlugen ihr eine leere Bierflasche auf den Kopf, entrissen die Handtasche und flüchteten. Die Seniorin erlitt eine Platzwunde und wurde ambulant behandelt. In der Tasche befanden sich 60 Euro, Ausweise und Bankkarte. Die Polizei setzte alles daran, die beiden Übeltäterinnen, die die 85-Jährige so brutal niederschlugen, zu finden. Das gelang. Die beiden 15-Jährigen Stefanie und Lauren wurden in ein Jugendheim gebracht. Da sie noch minderjährig sind, setzte die Ermittlungsrichterin eine Untersuchungshaft aus. „Charlotte R. hätte tot sein können“, sagen die Ermittler. Seit der Tat leidet sie an Angstzuständen und starken Kopfschmerzen.

**17.10.** Der 45-jährige Taxifahrer Jörg P. wurde am Vormittag des 17. Oktober Opfer eines Raubüberfalls. In der Schlosskurve vom Sonnenstein nahm er zwei ausländische Männer in seinem VW-Bus auf. Die Anhalter wollten nach Porschendorf, vermutlich ins Asylbewerberheim. Auf einer ländlichen Kreuzung griff der eine den Fahrer tätlich an, riss die Geldtasche weg und schlug ihm das Mikrofon aus der Hand. Dabei wurde der Schalthebel des Fahrzeugs betätigt. Die Täter sprangen aus dem Fahrzeug und flohen in den Wald. Sie erbeuteten die Wocheneinnahmen von 600 Euro Bargeld und die Ausweise des Taxifahrers. Trotz schnellem Einsatz von Hubschrauber und Spürhunden blieb die Fahndung erfolglos. Die Polizei sucht nach den

beiden Südländern und nach Zeugen.

**17.10.** Eine Autokontrolle der Bundespolizei auf der Zehistaer Straße gestaltete sich plötzlich zur Verfolgungsjagd. Zwei Autofahrer wollten sich der Kontrolle durch Flucht entziehen. Es stellte sich heraus, dass beide Autos als gestohlen gemeldet waren. Einer der beiden Fahrer wurde in einer Sackgasse gestellt, der andere konnte fliehen.

**22./23.10.** Unbekannte drangen in eine Werkstatt auf der Rottwerner Straße ein. Sie durchsuchten alles, entwendeten aber nichts. Gleiches passierte im Sportlerheim in Altrottwerndorf. Der dabei angerichtete Sachschaden betrug jedoch in einem Fall 2.000 Euro. Aus dem Leergutdepot des Einkaufsmarktes Einsteinstraße stahlen Diebe 15 Kästen. Der dabei angerichtete Sachschaden betrug hier das Zehnfache vom Leergut-Wert.

**27.10.** In der Nacht zum 27. Oktober zog die Polizei auf der Dohnaischen Straße (Fußgängerzone) zwei Kraftfahrer aus dem Verkehr, die im Verdacht standen, unter Drogeneinfluss zu stehen. Der Vortest verlief positiv.

Auf der Struppener und der Remscheider Straße zerschlugen Unbekannte die Scheiben von Buswartehäuschen, kippten einen Kleidercontainer um, brachen Holzpfähle und ein Verkehrszeichen ab.